

Streifzug durch die grüne Insel

Irland – ein Name, mit dem man eine wild-schöne Landschaft, keltische Geschichte und Bräuche, die ungewöhnliche gälische Sprache und vieles mehr verbindet. Der grünen Insel widmete sich der Singkreis Gutenberg vorgestern in einem beeindruckenden Konzert.

HENNING VON VOGELSANG

BALZERS. Monika Nachbaur, Flügel, Rachel Wieser, Violine, German Burtscher, Akkordeon, Manuel Frick, Flöte, und Josef Vogt, Perkussion. Das waren die Instrumentalisten am diesjährigen Passivkonzert des Singkreises Gutenberg Balzers am Samstagabend im Gemeindesaal. Der Entscheid eines Zusammenwirkens der Sängerinnen mit Instrumentalmusik hat sich laut Präsidentin Lotte Bartholet aus dem bestehenden Musikgut Irlands ergeben.

Feen und Elfen

Man wollte die Zuhörerinnen und Zuhörer auch in die fantastische Sagenwelt der Feen und Elfen entführen, mit mehr oder weniger bekannten Balladen an den wehmütigen Erinnerungen der Emigranten an die Kindheit in heimatlichen Gefilden teilhaben lassen, aber auch an allerlei vergnüglichen Erlebnissen der ländlichen Bevölkerung – sei es in Sachen Liebe oder Alkohol. «Sogar mit einem gesungenen Kochrezept für das Feiern des St. Patrick's Day oder mit Hits aus Popmusik- und Filmszene können wir aufwarten», hiess es dazu.

So gab es einen bunten und vom Publikum zunehmend begeistert mitgefeierten Reigen



Der Singkreis Gutenberg veranstaltete einen musikalischen Streifzug durch die grüne Insel.

Bild: Stephanie Büchel

unterschiedlichster und dennoch typischer Melodien und Lieder auf Deutsch und Englisch, von Dirigentin Monika Soltész temperamentsvoll und professionell-souverän geleitet. Irische Musik mit Fiddle, Whist-

le, Bodhrán oder Accordion: Manchmal hatte man das Gefühl, in der an einen irischen Pub erinnernden Bühnendekoration würde man gleich die stampfenden Schritte der Dorfburschen und die wehenden

Röcke ihrer Mädels herumwirbeln sehen.

«Morning has broken...»

«Air» von G. F. Händel zum Auftakt läutete den Abend leise ein, «Swinging Anna Magdalena»

von J. S. Bach, basierend auf dem bekannten Menuett aus dem Notenbüchlein für Bachs zweite Frau Anna Magdalena, folgte. Mit «Mein' Stimme klinge» (Rathgeber) und dem beliebten romantischen «Morning has bro-

ken» (Cat Stevens) ging es weiter; das Lied basiert ursprünglich auf einem gälischen Weihnachtslied. Die deutsche Fassung «Morgens leuchtet» ist von vielen berühmten Künstlern aufgegriffen worden und auch als Kirchenlied gebräuchlich. «May God Shield Me» als keltischstämmiges Segensgebet setzte diesen Bereich sakraler Ursprünge fort. «Peace Songs from County Wexford» ist ein beliebtes Frauchenchöre-Motiv, das auch Kinderchöre hin und wieder darbieten.

Open End in Irland-Stimmung

«Drei Feen», aus Irland und der Bretagne, ist ein wenig gehörter Celtic Song, zu Unrecht. «Die Nachtigall» und das beliebte «Danny Boy» erklangen vor der Pause. Danach ging es weiter mit «The Galway piper», «The rising of the moon», «May it be», «One», von «U2» bekannt, dem schottischstämmigen «The water is wide» und «The lark in the clear air». Typisch irisch auch «Colcannon» und natürlich «Lord of the dance», und zum Schluss gab es «Wild rovers», das kennt man von «The Dubliners». Als Zugabe erklang eine Hommage an den Whiskey, den einige in der ersten Reihe sogar kredenz bekamen. Fast alle fanden sich nachher im Saal oben ein, so einfach wollte man nach diesem schönen Konzertabend nicht heimgehen.

Big Band – Big Sound

Am Samstagabend war es wieder so weit – das TAK wurden mit jazzigen Tönen erfüllt: Die Big Band Liechtenstein lud zum Konzert.

SCHAAN. Licht aus, Scheinwerfer an. Achtzehn Männer in schwarzen Anzügen betreten die Bühne. Das Einzige, das verrät, dass nicht der nächste Actionfilm gedreht wird, sind Notenständer. Viel mehr hätte die Musik zum fiktiven Actionfilm aufgenommen werden können. Die Big Band Liechtenstein lud zu ihrem Konzert ins TAK nach Schaan. Nach der Eröffnung mit einer Blues-Komposition begeisterten die Musiker ihr Publikum mit einem ihrer altbekanntesten Stücke «The Chicken» von Alfred James Ellis, einem US-amerikanischen Jazz-Saxofonisten, Komponisten und Arrangeur. In dem Stück konnte der gesamte Saxofonsatz, bestehend aus Alt-, Tenor-, und Baritonsaxofon, die Zuhörer und Zuhörerinnen mit jeweils einem Solo von sich überzeugen.

Darauf folgte eine 1952 komponierte Swingnummer, die rund fünfzig Jahre später zu einem Latin-Stück arrangiert und am vergangenen Samstagabend von der Big Band aufgeführt wurde. Das Stück enthält ein Wechselspiel einzelner Soli, sodass einige der Künstler ihr Können bereits zu diesem Zeitpunkt unter Beweis stellen konnten. Auch die Komposition «Back in Blue Orleans» von Les Hooper mit abwechselnden Soli des Altsaxofons und der E-Gitarre sorgten für Begeisterung



Die Big Band begeisterte am Samstag im TAK.

Bild: sdb

beim Publikum. Zu kurz kam an diesem Abend aber weder ein Musiker noch eine Musikrichtung. Mit ihrem aufgeführten Stück «Hot Spot» liess die Band auch Einflüsse des Hip-Hops in ihr Programm einfließen.

Das Publikum wurde auf eine musikalische Reise entführt. Auf diesem Weg durch die verschiedenen Musikgenres durfte auch eine Ballade nicht fehlen. Gespielt wurde das Stück «Samantha» von Sammy Nesticco. Ruhige Big-Band-Klänge, gepaart mit einem Solo von Philipp Büchel auf dem Altsaxofon, führten zu grosser Begeisterung des Publikums. Für die grösste Überraschung sorgte die Ankündigung eines Marsches: «Es ist durchaus etwas Unübliches für eine Big Band, ein Stück dieser Musikrichtung zu spielen», so Benno Marxer, Gründer und Lei-

ter der Big Band Liechtenstein. Doch auch diese Aufgabe lösten sie mit Bravour.

Dass die Big Band für die achtzehn Musiker mehr als nur Freizeitgestaltung bedeutet, war von den ersten gespielten Tönen an hörbar. Durch die auf hohem Niveau gespielte Musik wurde das Publikum knapp zwei Stunden verzaubert und kurzzeitig in eine andere Welt versetzt. Abschliessend wurde ein Mambo – Eigenkomposition von Benno Marxer – gespielt. Weil auch dieser für grosse Begeisterung beim Publikum sorgte, liess die Zugabe nicht lange auf sich warten. Mit insgesamt vierzehn gespielten Kompositionen und eindrucksvollen Soli faszinierte die Big Band Liechtenstein ihre Zuhörer und sorgte für einen gelungenen Konzertabend in Schaan. (dat)

78 begeisterte Abnehmer

Am Samstag feierte der Weidriethof mit der Gartenkooperative «Werkstatt faire Zukunft» Erntedank.

HENNING VON VOGELSANG

SCHAAN. Um 12 Uhr begrüsste Andi Götz von der Gartenkooperative Region Liechtenstein-Werdenberg zum Erntedankfest. Das anschliessende Mittagessen fand regen Zuspruch. Als Solidarische Landwirtschaft («Community-supported agriculture», CSA) wird eine Form der Vertragslandwirtschaft bezeichnet, bei der eine Gruppe von Verbrauchern auf lokaler Ebene mit einem Partner-Landwirt kooperiert, in diesem Fall die Gartenkooperative mit dem Weidriethof. Solidarisch teilt man in der Kooperative Arbeit, Erträge und Risiken, wie Andi Götz ausführte.

Karin Huber, als Gartenfachkraft und professionelle Bio-Gemüsegärtnerin tätig, ergänzte die Ausführungen von Götz durch eine Schilderung der klimatischen Herausforderungen, vor allem im vergangenen Hitzesommer, hob aber auch die Freude an der gemeinsamen Arbeit hervor, die auch mit der Zufriedenheit der bisher 78 Abonnenten zu tun hat. Gern lädt man weitere Interessierte zum Mitmachen ein, insbesondere aber auch dazu, sich dem Kreis der Konsumenten anzuschliessen, weil mindestens 90 Abnehmer eine rentable Produktion garantieren. Die administrativ in Vaduz behel-



Marlies Amann-Marxer richtete am Erntedankfest einige Worte an die anwesenden Gäste.

Bild: Daniel Osplet

matete Genossenschaft war am 26. Februar 2015 gegründet worden und ist Mitglied beim Verband regionale Vertragslandwirtschaft (RVL). Ihre Betriebsgruppe ist für das operative Tagesgeschäft der CSA zuständig.

Um 14 Uhr richtete Umwelt- und Landwirtschaftsministerin Marlies Amann-Marxer einige Worte an die Gäste. Sie «als stolze Genossenschafterin und Abonnetin einer Gemüsetasche» beglückwünschte alle für das gemeinsam Erreichte. Mit Georg Frick vom Weidriethof habe man einen starken Partner aus der Landwirtschaft gefunden. Die Taschen für das Gemüse stelle eine Frauenkooperative in Nicaragua her, berichtete die

Ministerin, war zur sozialen Ausrichtung der Kooperative passe. Leider machten sich «die wenigsten Menschen so viele Gedanken über ihre Ernährung wie Ihr. Genau deswegen sind aber solche Initiativen so wichtig», sagte Marlies Amann-Marxer zu den Mitgenossenschaftern, denn durch solche Projekte werde das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung geschaffen und ein Beitrag zur eigenen «Zukunftsfähigkeit» geleistet. Sie verschwiegen nicht die anfänglichen Widrigkeiten, die auch bei grösstem Bemühen nicht zu vermeiden sind, konnte aber ehrlich eine positive Gesamtbilanz ziehen, und das sogar aus eigenem Erleben, Wissen und Mitwirken.

Die neue Kinderbadewelt ist sooo cool!

Freuen Sie sich mit Ihren Kindern auf drei neue Kinderutschen, lustige Wasserspiele, Wasserfälle und vieles mehr. Das modernste und schönste Kinderbad der Schweiz wartet auf Sie. www.saentispark-freizeit.ch